

Paul Finkbeiner
SVP/CVP/EVP – Fraktion

13. Februar 2007

Interpellation betreffend Sicherheitsbericht Liestal

Im Telebasel vom 7. Februar und in der Presse am Tag darauf wurden die Ergebnisse der Umfrage betreffend Sicherheit in Liestal präsentiert. Von einem bedenklichen Unsicherheitsgefühl der Liestaler Bevölkerung wird berichtet. Der Überfall auf den Prontoshop, der immerhin schon bald 3 Jahre zurückliegt, hat eigentlich beachtenswerte Aktionen wie vermehrte Präsenz der Kantonspolizei am Bahnhof, Projekt Streetworker und Bahnhofpatenschaft ausgelöst. Das verhinderte jedoch nicht, dass neue Vorfälle von Gewalt hinzukamen, wie z.B. im letzten Jahr der Fall eines 13 - jährigen Mädchens, das von einer Horde Jugendlicher brutal zusammengeschlagen wurde (Bericht auf der gleichen Seite der BZ). Das Resultat der Umfrage stimmt doch sehr bedenklich!

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Welche Schlüsse werden aus diesem Sicherheitsbericht gezogen?
- Welche Massnahmen werden eingeleitet, um die Situation zu verbessern?
- Wie kommt es, dass ein interessierter Bürger an der Patenschaft im letzten Jahr einen „Schnupperabend“ am Bahnhof absolvierte, aber zu einem konkreten Einsatz nie eingeladen/aufgeboten wurde?
- Kann bei unserer Stadtpolizei andere Prioritäten gesetzt werden, z.B. mehr Patrouillengänge zu Fuss, damit notfalls vor Ort eingegriffen werden kann? (Autofahrer in der Begegnungszone können auch mittels Handzeichen statt mit rigoroser und schikanöser Tempokontrollen zu vernünftiger Fahrweise aufgefordert werden).
- Kann der Verdacht entkräftet werden, dass die Stadtpolizei in der Regel den Weg des „geringsten Widerstandes“ sucht, um möglichst wenig mit der Bevölkerung in Kontakt treten zu müssen, unangenehmen Begebenheiten aus dem Weg zu gehen?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung meiner Fragen.

Paul Finkbeiner

